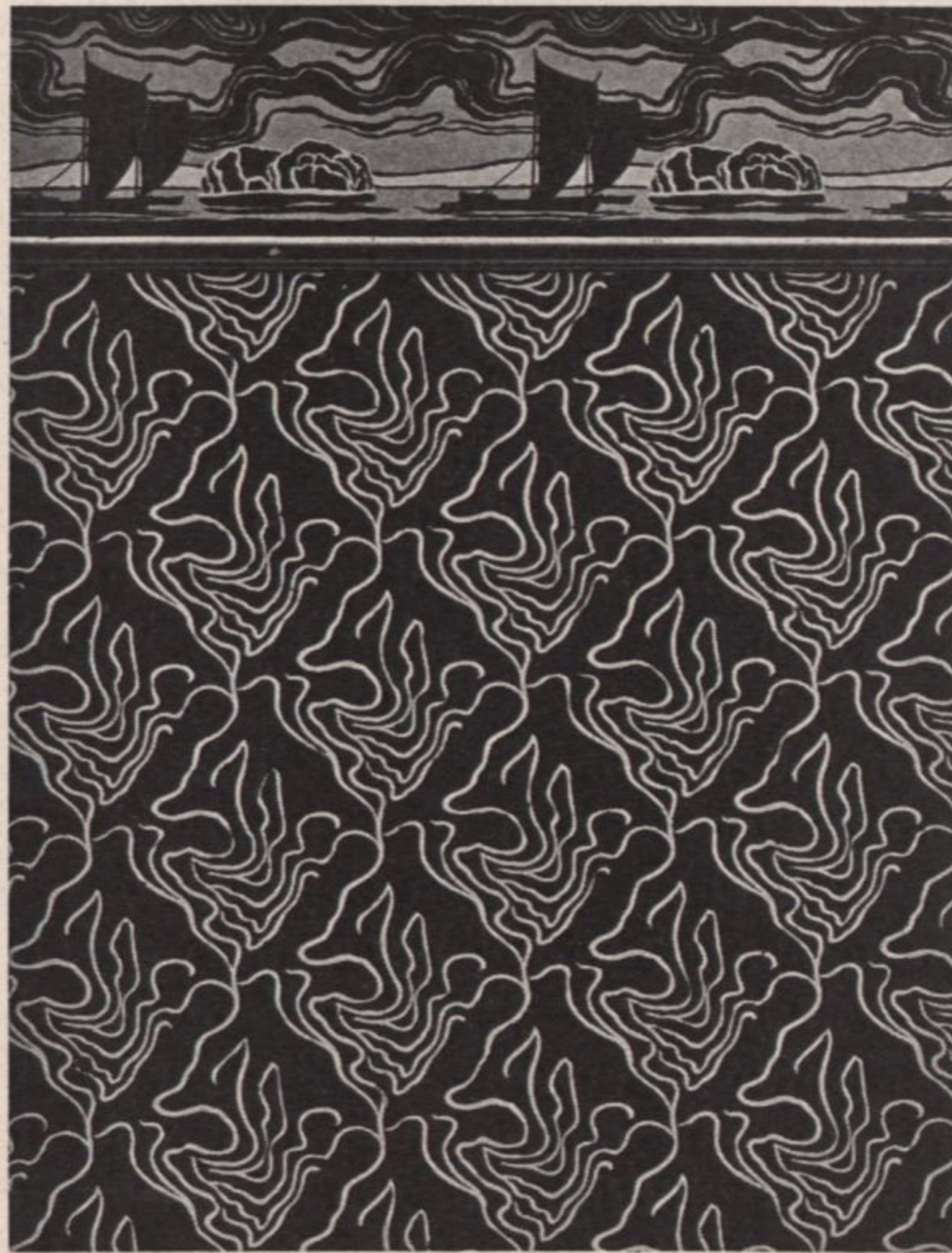


Hälsen, Beinen und Flügeln. Unwillkürlich summirt man sich beim Anblick dieser Tapete nicht etwa Flamingo zu Flamingo, sondern Hals zu Hals, Stelzbein zu Stelzbein, Flügel zu Flügel. Allerdings hat ein Thierkörper genau dieselbe Berechtigung als ornamentale Flächendecoration verwendet zu werden, wie eine Blume oder ein Blatt, aber ein ebenso grosses Recht auch darauf, in dieser Anwendung nicht als ein Conglomerat von einzelnen Gliedern, sondern als ein in sich geschlossenes Ganze zu wirken.

Eine glückliche Ergänzung der Tapeten Eckmanns, die in den meisten Fällen wohl nur innerhalb geistesverwandter Intérieurs zur rechten Geltung kommen dürften, boten acht grosse Knüpfteppeiche in delicaten Farbestimmungen, die nach Entwürfen desselben Künstlers von den vereinigten Smyrnateppich-Fabriken hergestellt worden sind. Leider war es nicht möglich, Abbildungen derselben für unsere Zeitschrift zu gewinnen. Sie hätten auch der Wirkung der Teppiche, die vorwiegend auf der coloristischen Seite liegt, nicht gerecht werden können.

Gegenüber einem Künstler, der so sicher und bewusst die Gesetze der Flächendecoration handhabt wie Eckmann, hat jeder andere schweren Stand. Und so fällt auch der Vergleich von Eckmanns Tapeten mit den Entwürfen Leistikows sehr zu Ungunsten dieses Künstlers aus. Leistikows Tapeten, schon der



Walter Leistikow, Tapeten, ausgeführt von  
Adolf Burchardt Söhne in Berlin